

Heym, Georg: Werbung (1899)

- 1 Was schauerst du, wenn unser Blick entflammt?
- 2 Es krampft sich deine Hand dir unbewußt.
- 3 Sind wir denn, ich und du, verdammt,
- 4 Den Brand zu wühlen in die Brust?

- 5 Ich fühl's an deinen feuchten Händen,
- 6 Du weißt es, was wir einsam träumen.
- 7 Das Schicksal können wir nicht wenden.
- 8 Es hilft uns nicht, daß wir uns bäumen.

- 9 Von Schönheit trunken muß ich dich genießen,
- 10 Des Wunderleibes Pracht begreifen,
- 11 Daß du und ich im Jauchzen eins verfließen,
- 12 Daß wir uns brünstig lichtwärts reifen.

- 13 Du, schlag dir deine Brust, daß du bekämpft
- 14 In falscher Scham die unerhörte Glut.
- 15 Aufs Lager fließt das Licht gedämpft.
- 16 Mir rast nach dir und hämmert dumpf mein Blut.

- 17 Ich muß verbrennen, es verzehrt mich.
- 18 Die Arme werden dürr vor Glut.
- 19 Schon viel zu lang hast du gewehrt dich.
- 20 Die Kraft ringt sich hinauf, es schwillt die Flut.

(Textopus: Werbung. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/56538>)